



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

520 (9.11.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224486)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Gesamtpreis: In Mannheim und Umgebung bei Abnahme von 10 Exemplaren monatlich M. 2.50 ohne Porto. Bei sonstiger Abnahme der monatlichen Beiträge nach Vereinbarung. Verlagsort: Mannheim. Hauptredaktion: H. 6, 2, - G. 17, 17, - Nebenredaktion: H. 6, 2, - G. 17, 17, - Telephon: 11. - Telegramm: 11. - Fernschreiber: 11. - Telephon: 11. - Telegramm: 11. - Fernschreiber: 11.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Abnahme von 10 Exemplaren monatlich M. 2.50 ohne Porto. Bei sonstiger Abnahme der monatlichen Beiträge nach Vereinbarung. Verlagsort: Mannheim. Hauptredaktion: H. 6, 2, - G. 17, 17, - Nebenredaktion: H. 6, 2, - G. 17, 17, - Telephon: 11. - Telegramm: 11. - Fernschreiber: 11.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Geles und Recht

Deutsche Fremdenlegionäre in Syrien

Hefige Kämpfe mit den Drusen

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, halten die Drusen das gesamte Gebiet zwischen Damaskus und Hama besetzt. Die Tätigkeit der Aufständischen richtet sich hauptsächlich auf die Gegend von Hama - Baalbek - Riad, um die Franzosen bei Aleppo und im Hauran-Gebiet zu isolieren. In diesem Falle würden die von Hama kommenden Aufständischen Damaskus angreifen. Die Drusen würden gegen das Hauran-Gebiet und gegen das Dersagebiet anrücken. Syriens Weg mit seinen Reuten Aleppo angreifen. Die Franzosen, denen die drohende Gefahr klar ist, haben die Entsendung von Verstärkungen beschloffen.

Ständiger Vormarsch der Drusen

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, nähern sich die syrischen Aufständischen bereits dem Grenzgebiet des Libanon. Die erste Wirkung der Nachricht von dem erfolgten Wechsel im syrischen Oberkommando ist noch Bedenken der französischen Blätter ein Ultimatum der Rebellen gewesen. Die Überführung Sarraïns sei nicht geeignet, den sofortigen Frieden zu bringen.

Einer Kämpfer-Reporter-Zeitung zufolge sollen dort Meldungen über die Zerstörung amer. Missionengebäude in Syrien eingetroffen sein. Die Drusen sollen die armenisch-syrischen Christen vertrieben haben. Die amerikanische Hilfskommission für den nahen Osten berichtet, daß die britischen Behörden in Palästina die Grenzen für Flüchtlinge aus Syrien geschlossen hätten. Unter dem Schutz der Hilfskommission sollen tausende von Kindern abtransportiert werden.

Syrien in den Händen der Aufständischen

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Beirut befindet sich Syrien jetzt größtenteils in den Händen der Aufständischen. Die Zahl der französischen Truppen genüge nicht, um die Rebellen wirksam zu bekämpfen. Für die Frühjahrsreifen bauen die Franzosen eine Bahn von Deraa nach Sofra Estschan. Die Behörden hätten jedoch die Hoffnung, während des Winters eine Verständigung mit den Drusen zu erzielen.

Die Lage in Marokko

Wie aus Tanger gemeldet wird, ist der englische Hauptmann Gardiner, einer der vertrautesten Anhänger Abd el Krim's, vom Rifgebiet nach Tanger gekommen. Es geht das Gerücht um, daß er mit der Einleitung von Friedensverhandlungen beauftragt sei. Weiter heißt es, daß die Rifleute bei Sghachuan konzentriert würden, um die spanischen Linien anzugreifen.

Deutsche Antwortnote nach Paris

Berlin, 9. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Antwort der deutschen Regierung auf die Entwaffnungsnote der Reichskammerkonferenz dürfte, wie wir hören, bereits heute erfolgen. Eine Veröffentlichung des Notenwechsels wird wahrscheinlich erst dann stattfinden, wenn dieser abgeschlossen ist.

Frankreichs „königliche“ Bestrebungen

„Daily Mail“ will von ausländischer Seite aus Lausanne erfahren haben, daß die französische Regierung sich bemühe, mit den aufständischen Drusenführern durch den Drusenvertreiter in der Schweiz Fühlung zu nehmen. Frankreich soll danach angeblich vorgeschlagen haben, einen Bruder des Königs Husain von Mesopotamien zum König von Syrien zu machen. Dieser Vorschlag sei zwischen Husain und Painlevé in der letzten Woche besprochen worden.

Eine Mahnung der Hamburger Wirtschaftsführer

Nachstehende Erklärung, die von allen führenden Kreisen des hamburgischen Wirtschaftslebens unterzeichnet ist, wurde dem Reichstagspräsidenten überreicht:

In den Verhandlungen von Locarno wurde der Versuch gemacht, eine Annäherung der Staaten Europas durch eine Politik der gegenseitigen Ausgleichs zu erzielen. Nur wenn ein solcher Versuch gelingt, besteht für die Wirtschaft ganz Europas die Aussicht, die Zeit schwersten Drucks zu überwinden, unter dem sie noch heute leidet. Das Ergebnis der Verhandlungen von Locarno ist zur Zeit in keiner Hinsicht noch nicht zu übersehen. Ueberall und für den Wirtschaftsbau Deutschlands gefährlich wäre es daher, schon jetzt ein Vertragswerk zu verworfen, dessen Bedeutung ohne Kenntnis der gesamten Verhandlungen und ohne Kenntnis der nachstehenden Mahnungen nicht zu beurteilen ist. Die Erörterung der Fragen einer noch im Stille befindlichen Außenpolitik in dreierlei Hinsicht ist stets mit gewissen Gefahren für die Erreichung des Zieles der Beauftragung eines Landes verknüpft. Die Unterzeichnung der verschiedenen Kreise des hamburgischen Wirtschaftslebens angehören, halten es im gegenwärtigen Augenblick für bedenklich, das noch nicht feststehende Gesamtergebnis des Vertragswerkes zum innerpolitischen Streitpunkt der Parteien zu machen.

Die Lage in Marokko (weiter)

Über die Sonntag-Sitzung der Mitglieder des Finanzausschusses der Kammer, die dem Ministerpräsidenten angehören, wird berichtet, daß in der Debatte allgemein zum Ausdruck kam, der Minister selbst habe am Sonntag nur deshalb keine Zustimmung vorgeworfen, um die Möglichkeit einer Einigung nicht von vornherein zu verschließen, da die Regierungsgewalt einen außerordentlich schlechten Eindruck gemacht hätte. Malou teilte in der Sitzung des Ministerrats mit, daß Painlevé zu weitgehend entgegenkommen bereit sei und alle Gegenwärtigen zuzulassen würde. Die Regierung solle ihre Vorschläge so ändern, daß der Gedanke der Kapitalsteuer deutsch in die Erscheinung trete.

Englische Stimmen über die Erleichterungen

Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Tel.“ vernehmen die alliierten Regierungen keine Anstrengungen, um die Forderung der deutschen Regierung in Bezug auf die Sicherung des Locarno-Vertrages zu erleichtern, da man soweit als möglich deutsche Neuwahlen vermeiden wolle. Im Laufe dieser Woche würden die beabsichtigten Erleichterungen im Rheinland wahrscheinlich mitgeteilt werden. Es würde ferner genügen, wenn Deutschland bis zum 15. November eine befriedigende Antwort auf die Mitteilung der Reichskammerkonferenz gebe und wenn die Kontrollkommission bis 30. November festgestellt hätte, daß Deutschland die angeordneten Maßnahmen argmetzen durchgeführt habe. Da es immerhin einer beträchtlichen Anzahl von Wahlen bis zur vollständigen Umsetzung Kölns bedürfen werde, könne die fortschreitende Entwaffnung Deutschlands mit der stufenweisen Räumung Kölns Schritt halten. Der Berichterstatter will erfahren haben, daß Deutschland bereit sei, unverzüglich die nötigen Gesetze zu erlassen, um den Wahlen des Generals von Seeck als Oberbefehlshaber in den einzusetzen des Stabes umzuwandeln.

Um die Sanierung der französischen Finanzen

Der Vorsitzende des Finanzausschusses der französischen Kammer Malou erstattete dem Ministerpräsidenten Bericht über die Aufnahme des Finanzsanierungsengesetzes im Ausmaß. Wie das „Journal“ mitteilt, scheinen die Sozialisten auf ihrem bereits gehaltenen Antrag, der eine Kapitalabgabe vorsieht, bestehen zu wollen. Malou soll den sozialistischen Antrag als Diskussionsbasis anlehen. Als Malou in der Ausschusssitzung beantragte, aus dem Regierungsentwurf die Bestimmung über die Erhöhung des Vorkurses der Bank von Frankreich herauszunehmen, trat keiner der Abgeordneten hierfür ein. Nur ein Abgeordneter stimmte zu, daß der Regierungsentwurf als Diskussionsbasis angenommen werde. Schließlich wurde beschlossen, Malou und Comoreux zu Painlevé zu entsenden, um ihn über die Lage zu unterrichten. Nach der Ausschusssitzung fand eine Sitzung der Vertreter des Ministerrats statt, die bis 1 Uhr nachts dauerte. Man weiß darüber, daß bei dem Versuche, die vorliegenden sozialistischen Entwürfe einschließlich der Caillaux-Entwürfe mit einander in Verbindung zu bringen, noch kein endgültiges Ergebnis erzielt worden sei. Die Auflösung der Mehrheit der Ausschussmitglieder dürfte in einer heute eingebrachten Tagesordnung zum Ausdruck kommen.

Das unruhige Nordafrika

Von Dr. Friedrich Koch-Wawra

Im vorigen Jahrhundert rollte sich der „schwarze Faden des Geschehens“, wie ihn eine alte Stammtische Weisung nennt, planmäßig in Nordafrika ab. Die mohammedanischen Berberhorden im afrikanischen Norden, die in loser Einheit mit der Türkei zu einem schlaftrigen Staatwesen verschmolzen waren, verloren etappenweise ihre Selbständigkeit an Frankreich. Jetzt wieder in 1830, dann Tunis in 1881 und schließlich Marokko in 1912 wurden von Frankreich unter Protektorat genommen und auf diese Weise erst von der Türkei abgerückt und dann im Zeichen mehr und mehr schwindender Selbständigkeit dem protegierenden Mutterlande einverleibt.

So schloß sich der „europäische Protektionsgürtel“ reiflos über Nordafrika zu. Maggabsen ist heute wenig mehr als eine englische Kolonie, Tripolis ist italienisch, Tunis ist ein französischer Kolonialstaat, dessen Angehörige Heeresdienste leisten müssen und sehr gegen ihren Willen im Kriege gezwungen waren, gegen die Deutschen zu kämpfen, die ihnen nie etwas getan hatten. Alger ist eine französische Provinz mit allen Rechten und Pflichten eines französischen Departements. Marokko war bis 1912 Gegenstand europäischer Verhandlungen und kam zum größten Teil an Frankreich. Es ist bekannt, daß Deutschland damals gegen ein Stück Land am Kongo auf seine Rechte in Marokko verzichtete.

Vom Standpunkt der französischen Kolonialpolitik war es für Frankreich politische Notwendigkeit, keine blühende Subtropen Alger im Osten und Westen zu sichern. Ein selbständiges Tunis im Osten, das einer außerordentlich zeugungsfähigen italienischen Invasionsarmee offen stand, und ein selbständiges Marokko im Westen, das dem „deutschen und englischen Imperialismus“ seinen Widerstand entgegenzusetzen vermocht hätte, waren die Gefahren, die Frankreich auf dem Wege des unmissigen Protektorates und der deutsch-französischen Verhandlungen bereits vor dem Weltkrieg schmerzbar beseitigt hatte.

Die Verhältnisse lagen in 1914 dergestalt, daß die Verständigung des heiligen Krieges durch den Scheitern des Schicksals in Nordafrika ungeschicklich verhalten. Die Franzosen — und auch die Engländer in Ägypten — hatten ihre Schützlinge so fest in der Gewalt, daß diese nicht nur dem Aufruhr keine Folge leisten konnten, sondern sogar noch auf Seiten der Alliierten zu Felde ziehen mußten. So fand der Islam in Nordafrika fünf Jahre lang auf Seiten der Entente, widerwillig, erzwungen, doch notwiegend aufgetreten. Sie haben diesem Zwang zu entsagen. Nur die Bedinen, die keine festen Besitztümer haben und sich weit in die Sahara zurückziehen können, sind bis auf den heutigen Tag selbständig geblieben und verweigern jedes jegliche Heeresfolge.

Der unglücklichste von allen Nachbarn in Nordafrika aber wurde der Sultan von Spanien, der mit dem Rifgebiet bestraft wurde. In den Rifgebieten brach sich die Welle des europäischen Protektionismus; am Spanier wird die Wut der Enterten heute beimgelacht.

Und mit diesem Kriege der Araber gegen Spanien und Frankreich wird praktisch eine neue Phase des nordafrikanischen Protektionismus eingeleitet.

Wer mit den Verhältnissen in Nordafrika vertraut ist, der kann es kaum Wunder nehmen, daß gewissermaßen über Nacht ein Mann wie ein Held im ganzen afrikanischen Norden populär geworden ist. Verehrt von allen, die mohammedanischen Glaubens sind, geliebt von der Jugend und den Frauen, heargewöhnt und verunglimpft von den Franzosen, hat er die Herzen im Sturm erobert, und von Sinal bis zum Lande der Königin von Sabal, von Colobanica bis Port Said und von Tunis bis Timbuktu hängt sein Bild in jeder Behausung. Es ist Pascha Kemal Pascha mit dem Elfenstein erlernt und weiter, der Befehl der Türkei, wie es unter den Bildern in arabischen Lettern heißt.

Während die tunesischen und marokkanischen Fraktion unglücklich dem Bergweilungskampf der Rifkämpfer zusehen müssen — denn Frankreich verbietet ihnen, den Arabern Hilfe zu leisten — ruht ihr wackelwilliges Schicksal auf dem Heiden Kemal Pascha, der auf neue das alte arabische Aisat vom Türken befestigt hat: Damnamarid, omahu juratad... Ewig trant, doch niemals sterben. Die türkische Hand ist stets eins mit all ihrer rüstbündigen Schwere auf Nordafrika, und nur, weil eben der Türke innerlich verumpft war und in Haremswirtschaft und Untätigkeit dahingegeratete, konnte es der Engländer und Franzosen gelingen, ihre ansehnlichen Protektorate in Nordafrika zu begründen.

Nun sind in den Jahren, da der Friede über Deutschland und die Türkei hereinbrach, zwei Ereignisse in den Vorbergrund getreten, die Nordafrika bis heute an die Grenze des mohammedanischen Protektionismus in Erregung halten. Präsident Wilson hatte so etwas wie das Selbstbestimmungsrecht unterdrückter Völker verurteilt, und es ist den Arabern nicht entgangen, daß ein sogenannter Völkerbund das Bild der Welt erblüht hat, der es sich zur Aufgabe machen soll, kleine Staatswesen gegen die Heberarisse der Rüstigen zu schützen. Die Stimmung des Widerstandes gegen die Rüstigen zu führen. Die Stimmung des Widerstandes gegen die Rüstigen zu führen. Die Stimmung des Widerstandes gegen die Rüstigen zu führen.

Das zweite große Ereignis war die Gründung der Türkei. Der trante Mann war plötzlich von seinem Krantenbett aufgesprungen und lächelte das gesunde Lachen der wiedererlangten Existenz. Wie schon so oft. Die Türken zogen bestimmt nach Lausanne zur Verhandlung und brachten einen Frieden mit nach Hause, der verhältnismäßig günstig genannt werden konnte.

Der Staat Kemal Paschas und der mauritische Gedanke sind heute das bedeutsame Gegenwärtige innerhalb des mohammedanischen Islam in Nordafrika. Türkische Ideen und türkische Bestrebungen gehen wie ein Bouffeur von Mund zu Mund, türkische Entschlossenheiten die Wölfe und die Erbsünder der Welt und Schritt-gelehrten. Im Innern Tunis, in den weißen Wästenhöfen Gessa und Medenine, in der Dafenstadt Logeur, am Schot Oberid, im heiligen Arcuan und in Refab werden wieder türkische Föhnen in den Häusern. Sie auszuhängen ist verboten, und der bedächtige Knecht hütet sich, Schwierigkeiten in die Rufe seines Dafsins zu tragen. Aber aller Augen sind auf Schemal gerichtet, und die Möglichkeit, innerhalb der mohammedanischen Welt eine neue Gemeinsamkeit unter türkischer Führung zu begründen, wird in den Köpfen der Araber erörtert...

Der gegenwärtige Krieg, den die Hispanier gegen Spanien führen, kann nicht so ohne weiteres mit den Vorfällen des Generals Bioner die letzte kriegerische Aktion der mohammedanischen Welt gegen Europa genannt werden.

Der Zollkrieg mit Spanien

Berlin, 9. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die französische Regierung hat ihre Zollkriegsdrohung wahr gemacht und bis von ihm angeforderten Maßnahmen in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Kraft treten lassen.

Wie die Berliner Montagspost aus Madrid hört, sprach der deutsche Botschafter wegen des von Spanien angeforderten Zollkrieges am gestrigen Sonntag beim spanischen König vor.

Man glaube in Madrid, daß bereits eine leichte Entspannung eingetreten sei. Nach Meldungen einiger Blätter habe die spanische Regierung die letzte deutsche Antwort am 5. November erhalten, als es bereits zu spät gewesen sei, bereits vorbereitete Maßnahmen aufzuhalten.

Reichstagspräsident Löss über Amerika

Ueber seine Eindrücke in Amerika äußerte sich der zurückgekehrte Reichstagspräsident Löss bei Besprechungen am gestrigen Sonntag in Berlin. Auch in Kanada hätten sie nur freundliche Gesichter gesehen.

Löss bei Dr. Cuffey

Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Der Reichstagspräsident Löss hat heute gegen Mittag den nachts aus Amerika zurückgekehrten Reichstagspräsidenten Löss zur Besprechung der parlamentarischen Lage.

Dr. Matajas Privatfinanzen

Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Der vom Oberreichsgericht eingeführte Untersuchungsausschuss gegen den Minister des Innern Dr. Mataja hat, wie der 'B. Z.' aus Wien gemeldet wird, seine Zeugenvernehmung abgeschlossen.

National-Theater Mannheim

Zum erstenmal: 'Leonce und Lena' Oper in drei Akten nach Georg Büchner von Julius Weismann

Die literarischen Räfersammler und Schmetterlingsjäger werden natürlich sagen, daß Sinn und Gehalt des Lustspiels von Georg Büchner in der weisemannschen Fassung ihres eigentlichen politischen, satirischen Bedeutung eingebüßt haben.

Diese Geist Büchners verlor eine Seele, die zu den Naturreichen von Weisemanns musikalischer Welt überführen sollte. Der Komponist fand sie in der Gestalt der Lena.

Der Münchner Dolchstoßprozess

Als Sachverständiger wurde am heutigen Montag, dem 16. Verhandlungstag, Oberst a. D. Schmetzberger-Ottobrunn vorvernommen, der auch ein Gutachten für den parlamentarischen Untersuchungsausschuss erstattet hatte.

Der Sachverständige erklärte dann u. a. zu den Thesen und Gegenthesen der Prozesspartei, daß der Kettenschuß, die Wunden der Arbeiter hätten von Anfang an auf Sabotierung des Sieges hingearbeitet, unendlich formuliert sei.

Bundestag der höheren Beamten

Am Sonntag wurde der Bundestag des Reichsbundes der höheren Beamten durch eine Vertreterversammlung in der großen Halle des Rheinpark eröffnet.

London, 9. Nov. In Portugal haben gestern die Gemeinderäte einen Antrag angenommen, wobei es — wie gemeldet wird — zu einigen leichten Modifikationen kam.

Zur Amnestierung Kuhnmanns und des Hauptmanns Knoll teilen die Verteidiger mit, daß die Angeklagten selbst auf richterliche Aufforderung erklärt haben, die Amnestie nicht für sich in Anspruch nehmen zu wollen.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Die Notlage der Tabakarbeiter

Das Zentrum hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: In der Sitzung vom 8. August 1924 hat der Landtag einen Antrag angenommen, nach dem die Regierung aufgefordert wurde, Erhebungen über die Notlage der Tabakarbeiter vorzunehmen.

Die Verfolgung der Antifaschisten

Wie aus Genoa gemeldet wird, sind die Redaktionsräume des Blattes 'L'avoro' sowie alle freimaurerischen militärisch besetzt worden. Sämtliche als feindlich bekannte hervorragende Persönlichkeiten sind verhaftet worden.

Letzte Meldungen

Heidelberg Chronik

K. Heidelberg, 9. Nov. (Privattelegramm.) Das Kurpfälzische Museum hat aus Privatbesitz einen Grabfund aus der Römerzeit erlangt, der vor einigen Jahren nahe bei Großschloß gefunden worden ist.

Der Reichstagspräsident über Cocarno

Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Reichstagspräsident Löss hat heute, wie wir hören, am Mittwochabend beim Bankett des Verbandes der Kaufleute und Industriellen im Kaiserhof eine Rede über den Vertrag von Cocarno gehalten.

Die Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 9. Nov. Wie in einer anderen Reihe von Direktionsberichten der Reichsbahn haben auch die Berliner Eisenbahner durch die Besetzung der Reichsbahnverwaltung durch die Eisenbahner Deutschlands bei der Reichsbahnverwaltung Berlin den Antrag auf Einstellung von Lohnverhandlungen gestellt.

Schweres Eisenbahnunglück

Köln, 9. Nov. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in einem Tunnel bei Ronsdorf. Ein Güterzug fuhr in eine Gruppe Arbeiter herein, von denen zwei sofort getötet und einer schwer verletzt wurde.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten

Sollingen, 9. Nov. Am Jahrestag der russischen Republik veranfaßten die Kommunisten hier verschiedene Umzüge, bei denen es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.

Stefynski über den deutsch-polnischen Handelsvertrag

Warschau, 9. Nov. Verkehrsminister Stefynski hat bei der polnischen Außenministerin sich sehr optimistisch über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ausgesprochen.

Bühnenüber nichts mit dem Werke anzufangen. Was, was es kann, ist jene marionettenhafte Bewegung der Figuren, die als mühsam zum Ueberdruß wird, und an die sich die Intelligenz der Hauptdarsteller selbstverständlich nicht lehnen kann.

Die Lena und Gullu heißen in der ganzen Innerecke, mit der sie solche, ihrer Domäne im Grunde doch fernliegende Rollen spielen auszukommen weiß.

Richard Leri, den das Schicksal in Gestalt der Ertrankung des Kollegen zum musikalischen Helfer anwerben hatte, knie sich mit dem ihm eigenen Intimität für das Werk ein und brachte es zu mehrheitlich lebendigem Erfolge.

Kommunale Chronik

Mitteilungen der Finanzämter über Steuerhinterziehungen an die Gemeinden

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium folgendes ausgeführt: Es wäre in hohem Maße erwünscht, wenn die Finanzämter von größeren Steuerhinterziehungen, die bei Reichssteuerfeststellungen werden, den in Betracht kommenden Gemeinden Mitteilung machen würden.

3. Ludwigsbach, 8. Nov. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Genehmigt wurde die Abgabe von Verfalls an städt. Befänden an hiesige Einwohner und zwar von 10 Pf. zum Preise von 80 Pf. — Gegen Adam Sattler wird Strafbefehl wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung gestellt. — Der Postkurs für verpackte Gemeinde- und Stiftungsgüter wird für das Postjahr 1925 auf dem Betrag der Friedensrate mit einem Zuschlag von 10 Prozent festgesetzt.

1. Waldorf, 8. Nov. Der Gemeinderat hat die von dem Verband der Bauernvereine des Kreises... Die von dem Verband der Bauernvereine des Kreises... Die von dem Verband der Bauernvereine des Kreises...

8. Reutlingen, 8. Nov. In der jüngsten Stadtratsitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Eine mit der Hauptstraße parallel laufende Straße erhält den Namen Edward-Hofstraße. — Die städtische Kanalunterführung an der Gasse...

8. Reutlingen, 8. Nov. In der jüngsten Stadtratsitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Eine mit der Hauptstraße parallel laufende Straße erhält den Namen Edward-Hofstraße. — Die städtische Kanalunterführung an der Gasse...

Aus der Pfalz

8. Ludwigsbach, 8. November. Festgenommen wurde ein aus einer Strafbefehl im Müritenbergland entworfener 27 Jahre alter Lohndarbeiter aus Mittelbrunn, der eine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen Raubmordes zu verbüßen hat.

8. Reutlingen, 8. November. Die Ratlage in Minnereisen hat bedeutende Formen angenommen. Infolge der Gedrängtheit ist ein Abstoßen der Weine fast zur Unmöglichkeit geworden. Die Erregung in der Winnterboosterung ist umso größer, da bekannt wird, daß in einem Mittelbayerer Weinbaugebiet eine 31 Kubikmeter Weine behördlich unter Siegel gesetzt wurden.

8. Reutlingen, 8. November. Am Freitagabend kam es in einer kleinen Wirtschaft zwischen herumziehenden Pferdehändlern und durchreisenden Handwerksburschen zu Streitigkeiten. Ein Pferdehändler wurde durch einen Handwerksburschen in die Halsgasse getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Nachbargebiete

8. Amorbach (Bannern), 7. November. Ein mit Häckern schwer beladener Lastauto brach am Essegarten an der Kurve auf der Fahrstraße durch die schwere Last in den gebogenen Mühlbach ein. Das Auto kippte um, wobei fast alle Häcker herunterfielen.

8. Amorbach (Bannern), 7. November. Ein mit Häckern schwer beladener Lastauto brach am Essegarten an der Kurve auf der Fahrstraße durch die schwere Last in den gebogenen Mühlbach ein. Das Auto kippte um, wobei fast alle Häcker herunterfielen.

8. Amorbach (Bannern), 7. November. Ein mit Häckern schwer beladener Lastauto brach am Essegarten an der Kurve auf der Fahrstraße durch die schwere Last in den gebogenen Mühlbach ein. Das Auto kippte um, wobei fast alle Häcker herunterfielen.

Gerichtszeitung

Gräfin Bothmer vor Gericht

Es begannen die Verhandlungen der Diebstähle in der Wohnung des Landgerichtspräsidenten a. D. Nied in Weiskam.

Die Angeklagte erklärte hierzu: In meine Beziehungen zu Nied waren sehr innig. Ich betrachtete die alten Herrschaften als meine Eltern. Wir waren sehr viel mit ihnen zusammen. Der Präsident wollte nun seine Tochter in Bromberg besuchen. Nicht die zehn Tage vor seiner Abreise hätte ich abends freude Schritte in der Wohnung, und es klappte eine Tür. Der Präsident sah sofort nach, ob sein Geld da sei. Er sah es noch, und es schickte zunächst nichts. Erst acht Tage später vermehrte er Geld. Als der Präsident abfuhr, übergab er Frau Barbara die Aufsicht über die Wohnung und mir die Korridor Schlüssel.

Am 8. August kam ein junger Mann in meine Wohnung, der mit Teppiche, Bücher und anderes zum Kauf anbot. Ich kaufte auch etwas. Mein Mann war über den Kauf der Teppiche sehr ungeduldet und verlangte, ich solle die Sachen abholen. Am Nachmittag fuhr ich dann nach Berlin, abends weiter nach Piesnitz und am nächsten Tage nach Weiskam.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Der Vorsitzende zeigte dem Gericht darauf folgende Papierrechnung, die in dem Schreibe des Gräfin Bothmer vorliegt, darunter Zahlen, die Ähnlichkeit mit den Zahlen in dem Brief an Nied haben. Angekl.: Ich habe den Brief an Nied nicht gesehen, und wenn die ganze Welt es behauptet, Staatsanwalt: Es ist bei der Gräfin eine Zeitung beschlagnahmt worden, in der das Wort 'Präsident' herausgeschnitten ist, das identisch ist mit dem betreffenden Wort in dem Brief an den Präsidenten.

Sportliche Rundschau

Fußball in der Pfalz

Vorderpfalzkreis.

Der Vorderpfalzkreis warierte mit den vorausgesagten Siegern mit Ausnahme des unentschiedenen Treffens Arminia Rheingönheim gegen Sp. Bgg. Rundenheim auf. Die höchste Torzahl kam in dem Treffen

1914 Oppau — F. V. Pflanz 6:0

heraus. Der Reuling Oppau schloß sich ganz gut. Er hat in der Tabelle sich auf den fünften Platz vorgearbeitet. Vor Abfertigung scheint er sicher zu sein.

Durch den hohen Sieg von 04 Ludwigshafen — F. V. Speyer 3:1

bleibt 04 weiterhin als aussichtsreichster Bewerber um die Meisterschaft an der Spitze von der Tabelle. Das mitunter hartnäckige Treffen ließ längere Zeit den Sieger offen. Immerhin war 04 die bessere Mannschaft. Infolge des starken Widerstandes der Gäste konnte Ludwigshafen bis zur Halbzeit nur ein Tor erringen. Nach der Pause drängt Speyer stark auf Ausgleich, doch ist ihnen das Glück nicht hold. Nach zwei weiteren Toren der Ludwigshafener gelangt Speyer das Eigentor, dem Ludwigshafen ebenfalls noch zwei entgegenzusetzen konnten. Speyer hat an Form viel verloren. Eine schöne Leistung zeigte der Sieger in dem Treffen

F. V. Frankenthal — Viktoria Herzheim 4:0

wo der Sturm des Schießen nicht vergoß. Herzheim wehrte sich tapfer, doch fehlte es an Spielführung. Unentschieden trennten sich Arminia Rheingönheim — Sp. B. Mundenheim 0:0

Trotz der Chancen, die sich auf beiden Seiten boten, mußten sich die Gegner mit je einem Punkt begnügen. Beide Mannschaften lagen abwechselnd im Angriff. Gegen Schluß des Spieles gab Arminia alles auf sich heraus, um eine Entscheidung herbeizuführen. Doch die gegnerische Verteidigung ließ nichts durch.

Hinterpfalzkreis.

Nach hier gab es keine Überraschungen. In dem Lokaltreffen Döhlitz Kaiserslautern — F. V. Kaiserslautern 1:3

behauptet sich der Fußballverein durch diesen Sieg auf weiterhin an 2. Stelle der Tabelle. Gleich in den ersten Minuten konnte Döhlitz in Führung gehen. In der Folge drängte Döhlitz leicht, doch die sich bietenden Chancen finden keine Verwertung. Demgegenüber erzielt F.V. seinen 2. Treffer. Kurz vor Halbzeit kommt Döhlitz zu seinem einzigen Tor. Nach Wiederbeginn ist Döhlitz größtenteils überlegen, doch F.V. ist der Glücklichere, der bei einem Gedränge vor dem Döhlitztor den 3. Treffer erzielt. Trotz überlegenem Spiel von Döhlitz müssen sie mit diesem Resultat sich zufrieden geben.

Eine große Pädagogik verabschiedet sich B.R. Kaiserslautern — F.C. Münchweiler 6:0

Bei diesem Rückspiel zeigte es sich, daß Münchweiler nur auf seinem eigenen Platz gefährlich ist. Bis zur Halbzeit erzielt Kaiserslautern 3 Tore. Nach Wiederbeginn verliert Münchweiler energisch den Ausgleich. Die B.R.-Verteidigung läßt jedoch nichts durch. In der Folge kann Kaiserslautern noch vier weitere Tore vorlegen ohne daß Münchweiler den Ehrentreffer erzielt.

05 Pirmasens — VfB. Zweibrücken 3:1

05 Pirmasens empfing VfB. Zweibrücken und konnte endlich mal wieder einen Sieg buchen. Es war ein Treffen mit allerlei Hindernissen. Ein Spieler von Zweibrücken mußte wegen Schiedsrichterbedeutung vom Platz gestellt werden. Eine Schwäche der Hintermannschaft wurde gut ausgenutzt und so das erste Tor von Pirmasens erzielt. Nach der Pause wird ein Zweibrücker Stürmer im Strafraum unfair gelegt und dabei ziemlich schwer verletzt, jedoch er ausscheiden mußte. Der gegebene Elfmeter wurde zum Ausgleich eingepfänd. 1:1. Zweibrücken kämpft mit 9 Mann tapfer weiter, muß aber noch zwei weitere Tore passieren lassen.

Pfälzer Sportverein Mannheim — B. F. R. 1:2 (1:0)

Ein überaus interessantes Spiel lieferten sich die ersten Mannschaften der obengenannten Vereine. Beide Mannschaften wussten um was es ging und erspielten deshalb ihre ganzen Kräfte. Jedoch war B. F. R. fast das ganze Spiel über tonangebend, brachte es aber nicht fertig, diese Überlegenheit zahlenmäßig auszubringen, da einerseits der grundlose Boden ein Durchbrechen nicht gestattete und andererseits die Verteidigung der Pfälzer glänzende Arbeit zeigte. Trotz Drängens der Pfälzer erzielte die B. F. R., infolge eines Fehlers der B. F. R. Verteidigung ein Tor. Bis zur Halbzeit wird auf diesem Resultat nichts mehr geändert. Nach der zweiten Spielhälfte stand im Zeichen der Überlegenheit der Pfälzer, die kurz nach Wiederbeginn durch den halbrechten Ausgleich, Pfälzer ist schließlich deprimiert und verliert sich aufs Haufen. Trotzdem ist es wieder der Pfälzertreuer der im Anschluß an einen Strafstoß das zweite Tor für B. F. R. einwarf und damit trotz verzelebter Anstrengungen der Pfälzer, den Sieg sicherstellte. Eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte der Schiedsrichter Krupp Waldhof, der das Spiel und die Spieler jederzeit in der Hand hatte.

Pfälzer Mannheim 2 — B. F. R. 2:4:0

B. F. R. Jugend — B. F. R. Jugend 2:2

B. F. R. — Pfälzer Sportverein Heidelberg 3:3.

Internationale Amateurbokämpfe in Mannheim

Die bei Redaktionschluss am Sonntagabend noch nicht erledigten Kämpfe erbrachten folgende Ergebnisse:

Gewicht: Lepois-Frankreich — Tripps-Dortmund. Der Kampf endete unentschieden.

Mittelgewicht: Langlet-Frankreich — Laur-Saarbrücken. Nach dieser Kampf nahm einen unentschiedenen Ausgang.

Mittelgewicht: Traut-Frankreich — Krüger-Ludwigsbach. Dieser Kampf brachte ein weiteres unentschiedenes Ergebnis.

Halbschwergewicht: Vallean-Frankreich — Frank-Mannheim. Vallean überlegener Punktsieger.

Tagung des D.R.M.F.C. in Weimar

Man will sich mit der D.T. versöhnen.

Weimar, 8. Nov. (Fig. Drahtber.) Die Vertreter der Landes- und Ortsgruppen der D.R.M.F.C. kamen am Samstag in Weimar zur Tagung zusammen, wobei der Reichsausschuß zugleich seine Wandausstellung eröffnete. Ein Rückblick Dr. Seals auf das vergangene Jahr leitete die Versammlung ein, in welchem er in besonderer Weise des Austritts der D.T. aus dem D.R.M.F.C. gedachte. Auch der Punkt 1 der Tagesordnung beschäftigte sich mit diesem wichtigen Problem. In dessen Behandlung Dr. Diem in überaus sachlicher Weise die Vorgänge ausführte, die zum Austritt geführt hatten. Es erhob sich im Anschluß hieran eine sehr lebhaft Diskussions, die den Beschluß der Verlammlung zur Folge hatte, sich wieder mit der D.T. in Verbindung zu setzen, um die Einigkeit der Turn- und Sportsache nicht zu gefährden. Das Vertrauensvotum der Versammlung wurde dem Vorstand ausgedrückt, dem man weiter erklärte, an dem D.R.M.F.C. unter allen Umständen festzuhalten. Die Vorarbeiten für die Kölner Kampfspiele 1926 wurden besprochen, wobei man den Wunsch äußerte, die Landesdeutschen stark vertreten zu sehen. Bei der Besprechung der Spielbewegung wurde mitgeteilt, daß vorläufig an ein Spielplanfesthalten nicht zu denken sei. 4000 Sportbeisitzer wurden im vergangenen Jahre vertrieben, weitere Arbeit auf diesem Gebiet ist erforderlich. Dr. Frey-Frankfurt sprach dann noch über die Aufgaben der Behörden zur Förderung der Leibesübungen.

Korpulenz u. Fettleibigkeit

Dr. Hoffbauers ges. gesch. Entfettungstabletten werden seit über 20 Jahren als vollkommen unschädlich und erfolgreichstes Mittel ohne Diätzwang angewendet. Keine Schläfrigkeit, kein Abführmittel, kostenfreie Broschüre mit ärztlichen Attesten versandt: Elefant-Apothek, Berlin SW 19, Leipzigerstraße 74. Depot: Mannheim: Mohren-Apothek, O. J. S. Einhorn-Apothek R. 1, N. 22, Schwab-Apothek, E. J. 34 u. d. Biers.

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Berliner Devisen

Währung	7. 11.	8. 11.	9. 11.
Australien	100,00	100,25	100,50
Banque-Paris	17,20	17,25	17,30
Belgien	12,00	12,05	12,10
Dänemark	16,00	16,05	16,10
Frankreich	100,00	100,00	100,00
Japan	100,00	100,00	100,00
Niederlande	100,00	100,00	100,00
Portugal	100,00	100,00	100,00
Schweden	100,00	100,00	100,00
Schweiz	100,00	100,00	100,00
USA	100,00	100,00	100,00
Wien	100,00	100,00	100,00
Zürich	100,00	100,00	100,00

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 9. Nov. (Drabik.) Wenn auch heute absolut keine Anregungen vorliegen, so bewirkt doch das vollständige Fehlen von Kaufaufträgen bei einem gewissen Bedingungsbedarf ein leichtes Anziehen der Kurse. Bei der geringen Geschäftstätigkeit wurden dabei aber Kursgewinne von nur 1-2 pCt. erzielt. Die bessere Lage auf dem Weltmarkt mag dazu beigetragen haben, daß die Stimmung etwas freundlicher wurde und außerdem die feste Haltung der ungarischen Renten, die ganz besonders stark gefragt waren, weil die Verhandlungen zwecks Aufnahme des Zinsdienstes zurzeit in Frage ihren Anfang genommen haben. Auch deutsche Anleihen ganz unbeeinträchtigt blieben. Auch für die mexikanischen Anleihen hat sich die starke Nachfrage der vergangenen Woche bisher nicht wieder eingestellt. Im Freiwerber trat keine wesentliche Veränderung ein. Kupf. 0,425, Benz 25,50, Brown Booveri 54,00, Entreprie 12,00, Stomog 61,50, Krügershall 73,00, Petroleum 59,50, Wa 47,50, Unterfranken 50,00.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 9. Nov. (Drabik.) Kennzeichnend für die hochgradige Lustlosigkeit, mit der die neue Woche für die Effektenbörse eröffnete, war der Umstand, daß wegen Mangel an Umläufen auch für einige wichtige Papiere wie Harpener, Hoels, Essener Steinkohlen, die Feststellung eines amtlichen Kurzes zunächst ausgesetzt werden mußte. Die geringfügigen Kursänderungen waren offenbar nicht das Ergebnis einer bestimmten Tendenzrichtung, sondern Zufallsaufträgen der kleinen Spekulation zuzuschreiben. Allerdings wollte man geltend machen, daß die weitere Abschmähung des Frankens im internationalen Verkehr drückend wirkte. Eine Kursanhebung bildete die weitere kurzfristige Aufwärtsbewegung einzelner chemischer Werte wie Dynamit Nobel, die um 2,5 pCt. höher gegen Samstag eintraten und dann weitere 2 pCt. ansetzten. Köln-Rottweiler hatten einen ähnlichen Gewinn, nämlich um 3,5 pCt., zu verzeichnen. Im Verlaufe der Woche die Haltung allgemein einen festeren Anstrich infolge von Gerüchten, daß gute Aussichten für das nahe bevorstehende Zustandekommen des wesentlichen Montantraktats beständen. Hieraus zogen insbesondere Harpener und Harpener mit Beförderungen von etwa 1,5 pCt. Nutzen. Auch für Schiffahrtsaktien kam nach Schluß des Tages ein ansehnliche Aufwärtsbewegung zum

Durchbruch. Montanwerte setzten auch in der zweiten Börsenstunde ihre Beförderung fort, namentlich Deutsch-Luzemburger, Harpener, Mannesmann-Röhren, Rhönit. Im übrigen boten die kleinen Kursveränderungen nichts besonders Bemerkenswertes. Im allgemeinen blieb der Kursstand vom Samstag gut behauptet. Deutsche Anleihen behaupteten bei geringen Umläufen ihren Kursstand. Von ausländischen Anleihen zogen ungarische Renten weiter an. Die Geldläge blieb unverändert.

Vorgussaktien des Anilintrusts

In einer Reihe auswärtiger Zeitungen ist die Meinung verbreitet, daß die Vorgussaktien des Anilintrusts abgekauft werden. Es ist, wie wir erfahren, unzutreffend, daß die diesbezügliche Kritik von der Vermutung der WAGS ausgeht. Die Direktion der WAGS teilt uns vielmehr auf Anfrage mit, daß sie noch keine Gelegenheit genommen habe, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Für internationale wirtschaftliche Verständigung

Auf der Pariser Tagung der Internationalen Handelskammer, auf der die Aufnahme der deutschen Landesgruppe bekräftigt wurde, traten sämtliche Redner für eine internationale wirtschaftliche Verständigung und weitgehende Zusammenarbeit ein. Der Vorsitzende der Internationalen Handelskammer, Dr. Walter Boas, Direktor der Westminster Bank, hielt zur Einführung der deutschen Vertreter eine Ansprache, in der er u. a. aufforderte, in allen Angelegenheiten im Bereiche der W.H.K. ausdrücklich zusammenzuwirken. Es sei von Anfang an der Grundgedanke der Kammer gewesen, sich auf Angelegenheiten zu beschränken, in denen solche Zusammenarbeit möglich sei. Abgeschlossen seien im Programm viele Punkte festgelegt, die mit dem nationalen Empfindungsleben zu tief verbunden seien, als daß eine Aussprache im Rat der Kammer darüber möglich wäre. Man habe gefunden, daß das verbleibende Arbeitsfeld völlig genüge, um alle Kräfte in Anspruch zu nehmen und auf dem Uebereinstimmung sowohl dringend wünschenswert als auch praktisch erreichbar sei. Im Namen der deutschen Delegation antwortete Geh. Rat v. Wendelsjohn. Er stellte die Mitglieder der deutschen Gruppe vor, deren Geschäftsführung Minister v. D. Hamm übernommen hat, während Dr. Riedberg sie als Vertretermann der Geschäftsstelle in Paris vertreten wird. Franz v. Wendelsjohn gab in seiner Antwort die gleiche Beförderung des Verständigungswillens ab und hob den großen Vorteil der internationalen Behandlung von Wirtschaftsproblemen hervor. Gerade bei dieser Arbeit trete besonders hervor, wie eng die Volkswirtschaft aller Länder miteinander verbunden ist. Wenn die Wirtschaft vieler Länder immer noch in Räten sei, wenn es hier an Arbeit, dort an Kapital fehle, so werde es nimmer viel leichter sein, auf Grund gemeinsamer Bemühens nach Abhilfe zu forschen. Es sei der besondere Wunsch der deutschen Vertreter, zum Ausbau vor allem der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen in umfassender Weise beizutragen.

Normwegischer Goldverkaufsvertrag. Wie uns die Handelskammer Mannheim auf Grund einer Anzeige des königlichen Normwegischen Konsulats in Mannheim mitteilt, ist der normwegische Goldverkaufsvertrag seit dem 4. ds. Mts. von 50 auf 40 pCt. herabgesetzt worden.

Handelsvertrag mit Italien. Wie uns die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim mitteilt, ist nach ihren Informationen nicht damit zu rechnen, daß der mit Italien kürzlich zum Abschluß gebrachte Handelsvertrag vor dem 1. Dezember ds. Js. in Kraft treten wird.

Aufhebung von Einfuhrverboten in der Tschecho-Slowakei. Wie uns die Handelskammer für den Kreis Mannheim mitteilt, wird vom 16. November 1925 ab die Einfuhr nach der Tschecho-Slowakei für eine größere Anzahl Waren freigegeben. Nähere Auskunft erteilt die Außenhandelsabteilung der Handelskammer, Börse.

Pfalzbreunerei u. G., Landau. Wie der Landauer Anzeiger mitteilt, wurde in einer an G. B. der Pfalzbreunerei u. G. mitgeteilt, daß nach der am 22. September aufgestellten Bilanz über die Hälfte des Aktienkapitals (480.000 RM) verloren ist. Seit Aufstellung der Bilanz habe sich die Lage weiter verschlechtert, so daß das gesamte Aktienkapital restlos verloren sei. Die Gesellschaft hat beim Amtsgericht Landau Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Ferner wurde mitgeteilt, daß vom Hauptstaatsamt Landau Antrag auf Konkurs gestellt worden ist.

Uhrenfabriken Gebr. Junghans, u. G., Schramberg. In der letzten Zeit eingetretene Befestigung des Kurzes der Aktien teilt die Gesellschaft mit, daß die Kurssteigerung vermutlich auf Interessentenkäufe zurückzuführen wäre. Bei dem geringen vorhandenen Material müßten diese Steigerungen eintreten. Im übrigen sei die Gesellschaft voll beschäftigt, und es lägen hinreichend Aufträge vor.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk u. G., Essen. Der am 18. Dezember stattfindenden G. V. wird eine Dividende von 8 pCt. auf die Inhaberschaften und 12 pCt. auf die Namensaktien vorgeschlagen. Außerdem hat der Aufsichtsrat die Ausgabe einer amerikanischen Anleihe in Höhe von 10 Mill. Dollar durch die National-City Compagnie in New York unter Mitwirkung der Darmstädter und Reichsbank in Berlin genehmigt. Die Anleihe wird zu 7 pCt. verzinst sein und 25 Jahre laufen.

Mannheimer Produktenbörse

Mannheim, 9. Nov. (Eigener Bericht.) Auch heute nahm die hiesige Produktenbörse bei Zurückhaltung der Käufer einen ruhigen Verlauf. Am Vormittag kamen während des nicht-offiziellen Verkehrs folgende Preise im Umlauf: Weizen, ausländ. gegen 12 1/2 Uhr: Weizen, ausländ. mit 29-30,50, inländischer 24-24,75, Roggen, inländ. 18,00, ausländ. 19-19,25, Braugerste 22-22,50, Futtergerste 18-20,00, Hafer, inländ. 18,50 bis 19,75, ausländ. 19,50-21,50, Weizen mit Gerst 19,25, Weizenmehl (Spezial 0) 38,25-38,50, Weizenbrotmehl 28,25-28,50, Roggenmehl 26-26,50, Weizenkleie 9,75 und Bierreber 18 RM, alles per 100 Kg. maggonfrei Mannheim.

Kolonialwaren. Tendenz stetig. Kaffee Santos 4,20-4,60, gewaschen 4,80-5,20, Tee gut 7-8, mittel 9-10, fein 10-11, Kakao, holl. 1,40-1,60, inländ. 1,10-1,20, Reis Burma 0,40, Weizenriesel 0,47, Hartweizenriesel 0,48, Zucker (traifalt) 0,64 RM, alles per 1 Kg. bahnfrei Mannheim.

Mannheimer Viehmarkt

Zum Viehmarkt am 9. Novbr. waren zugeführt: 274 Ochsen, 110 Bullen (Farren), 734 Kühe und Färsen, zusammen 1118 Stück Großvieh; ferner 503 Kälber, 113 Schafe, 2007 Schweine, 112 Arbeitspferde, 36 Schlachtpferde, 6 Ziegen, 2495 Stüd. Preise für 50 Kg. Schlachtwicht: Ochsen: 53-57, 45-50, 30-38, 24-28; Bullen: 52-58, 45-50, 38-40; Kühe u. Färsen: 54-58, 42-48, 28-34, 20-26, 14-22; Kälber: 80-84, 76-80, 68-72, 50-60; Schafe: 34-38, 30-34, 24-28; Schweine: 92-94, 92-94, 90-92, 84-88, 82-84, 72-78; Arbeitspferde: 500-1300; Schlachtpferde: 40-100 RM.

Marktverkauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberfland; mit Kälbern mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberfland; mit Pferden ruhig.

Verleger: Dr. Kurt Fischer, Druckerei: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, B. 2. Redaktion: Ferdinand Hepp, Druckerei: Kurt Fischer, Gesamtvertrieb für den politischen Teil: Hans Alfred Müller; für das Postwesen: Dr. Fritz Kasper; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönlender; für Sport und Reizen aus aller Welt: Fritz Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Müller; für Anzeigen: J. Bernhart.

Kurszettel

Kurszettel für Aktien und Anleihen in Prozenten.

Frankfurter Dividenden-Werte.		Bank-Aktien.		Bergwerk-Aktien.		Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Bank für Sozialw.	100,00	Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Deutsche Reichsbahn	100,00	Harpen Bergbau	100,00
Bank für Sozialw.	100,00	Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Deutsche Reichsbahn	100,00	Harpen Bergbau	100,00
Bank für Sozialw.	100,00	Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Deutsche Reichsbahn	100,00	Harpen Bergbau	100,00

Berliner Dividenden-Werte.		Industrie-Aktien.		Bergwerk-Aktien.	
Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Harpen Bergbau	100,00
Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Harpen Bergbau	100,00
Bank für Sozialw.	100,00	Harpen Bergbau	100,00	Harpen Bergbau	100,00

Frankfurter Festverzinsliche Werte.		Berliner Festverzinsliche Werte.	
3% Reichsanleihe	100,00	3% Reichsanleihe	100,00
3% Reichsanleihe	100,00	3% Reichsanleihe	100,00
3% Reichsanleihe	100,00	3% Reichsanleihe	100,00

Das Kreuzifix

Erzählung von Friedrich Frezza (Nachdruck verboten.)

(Schluß)

Da diese Worte schnitt merkwürdig die Antwort, die ich Luise in der Hysterie ausgegeben hatte. „Schroff jagte sie die Worte: „Hören Sie auf, Sie betrunkenen alter Narr. Ich will nichts wissen von den Anbändlungen Ihrer Trunksucht!“

„Danach schrie sie dem Teufel den Rücken und ging mit stolzen, freien Schritten aus dem Zimmer.“

„Schiefbrecht aber brach in Schweiß und Schänen aus, schwur und jammerte, versuchte sich zu erheben, kam aber wieder auf Bett und verfiel in ein beständiges Fieber, dessen Herkunft ich mir als Arzt nicht erklären konnte.“

„Er delirirte drei Tage, dann erlangte er wieder die Normaltemperatur und seine Heilung machte rasche Fortschritte.“

„Als er ausgehen konnte, sah er keinen Fuß mehr ins Schloß. Schwermütig und unglücklich er das große Gebäude, aber er war viel im Worte und wenn er sein Taschengeld erhielt, raubte er nicht eher, als bis er es verbrannt hatte.“

„In der Folgezeit kam ich öfters aufs Schloß hinauf. Fräulein von Buchwald nahm Abschied von Luise von Burgenow, da diese nun ganz gesund war. Wir feierten ein kleines Fest. Das Jahr wandte ich dem Herbst zu. Die Freitau ging eifrig in Begleitung ihres Verwalters auf die Jagd. Sie fuhr Schützen. Sie wurde wieder eine tüchtige Handfrau, die in der Freiheit ihres Lebens auflebte. Diese Freude sah ich, daß ein wertvoller Mensch von einem schmerzlichen Krankheitsstadium befreit worden war.“

„Der Frühling kam, die Wälder rochen und die Vögel sangen. Da kam wieder eines Sonntag's Heinz Krieger zu mir. Er sagte: „Onkel Doktor, ich habe von einem Verwandten von Mutters Seite her, der nach Amerika gegangen ist, ein kleines Sümchen geerbt und ich denke daran, ich will übers Wasser und dort Farmer werden.“

„Was?“, sagte ich, „übers Wasser willst du, wegen der post Kruten, die drüber auf der Bank liegen?“

„Nein, Onkel Doktor, es ist auch schon ein kleines Kämmerlein dabei. Und da dachte ich, es wäre ein kleines Kämmerlein.“

„Aber“, sagte ich, „du machst dir nichts vor. Etwas Hecht noch habierst. Warum willst du fort? Eine Frau kannst du hier auch haben und einen eigenen Herd kannst du hier auch gründen, und wenn du eigenes Land haben willst, dann würde es dir die Frau auch abtreten. Also, was ist? Wo brüht der Schatz?“

„Doktor“, sagte Heinz, „ich bin auch nur aus Fleisch und Bein. Ich kann mit der Frau nicht mehr einjam Morgens auf den Verschgang gehen. Sie hat mich furchtbar gern und ist mir dankbar aus der Zeit von damals her, und sie ist wie ein guter Kamerad zu mir.“

„Wir sitzen am Waldrand nieder an einem Rain und schauen über die taublanken Wiesen. Sie hat aus der Jagdtasche ein gutes Frühstück heroor und sitzt dann so recht nett neben mir, jedoch ich kocht verzeh's mir, verführe, wie mich ihre Wärme durchdringt. Und das sollte ich nicht mehr aus. Denn stehst du, ich und sie, das ist gerade so, als ob ich einen Traktator mit einem Weitspaß zu kammernspannen wollte.“

„Ain“, sagte ich, „Heinz, so ist das ja nun gerade nicht.“

Heinz wurde feuerrot. Er sagte: „Also, ich muß fort, das sieht sehr. Aber es wird mir furchtbar schwer, mit der Frau darüber zu reden. Kommt da es ihr nicht klar machen, daß ich gehen muß?“

„Ich will's versuchen!“, sagte ich. „Also ich komme zum Koffer aufs Schloß und dann werden wir weiter leben.“

Diese Sonntag'smorgens auf dem Schloße gehörten zu den angenehmsten Stunden meines Lebens. Bei schönem Wetter saßen wir unter dem breiten Kastanienbaum im Garten und spielten dort Schach. Und wenn es regnete, saßen wir dasselbe im Wohnzimmer, das auf den Wald herausging. Und wenn wir zwei Stunden gespielt hatten, wurde angeknüpft und noch eine kleine Fahrt in den Wald unternommen, jedoch sich ein recht angenehmes Hungergefühl einstellte. Und dann gab's all die guten Dinge, die der Mannich nur auf einem solchen Gut bekommen kann und immer für mich eine solche Burgunder, ein Pommer, wie ich ihn liebte.

„Also, ich fand mich wie gewöhnlich um vier Uhr ein. Die Freitau sah mit Heinz am Kaffeeisch. Mein junger Freund sprach über eifrig über Lupinenquint und argentinischen Klee. So tranken wir unseren Kaffee und Luise sagte: „Gehen wir hinunter in den Garten.“

„Auf ein Wort“, sagte ich, „möchte ich Sie vorher sprechen!“

„Ich werde Ihnen alles schon rechtzeitig machen!“ rief Heinz und stief mit den Karten und den Spielkarten davon.

Luise schaute mich an und fragte mit dem Gefühl des Frauen immer sofort haben, wenn irgendwo etwas dreht: „Also, was ist? Bekennen Sie Farbe. Den ganzen Tag schon läuft Heinz Krieger herum wie ein Dackel, der was ausgesessen hat.“

„Liebe Frau von Burgenow“, sagte ich. „Er will fort. Er hat geerbt. Er will nach Amerika. Er sagt, es ist ein kleines Kämmerlein, und er hat Sie zu gern, um es Ihnen in Ordnung zu bringen.“

„So“, sagte sie. „hat er das? Hat er keine anderen Gründe Ihnen gesagt?“

„Ich sag die Nase trumm und sagte: „Er hat schon einen anderen Grund gesagt, liebe Frau Luise, aber das sage ich Ihnen nicht und wenn Sie mich belächeln, das sage ich Ihnen nicht.“

„Habe ich ihn irgendwie unwillig gekränkt oder verletzt?“ fragte Luise. „Getränkt nicht, aber vielleicht verletz!“

Da leuchteten ihre Augen auf und sie bot: „Kommen Sie langsam nach. Ich werde es mit ihm ausmachen.“

„Natürlich kam ich langsam nach und als ich unter der Kastanie endlich angekommen war, trat mir Luise entgegen und in ihrem rechten Arm hing Heinz. Sie rief mir entgegen: „Ich habe mich schon mit ihm verlobt!“

Wir haben dann am Abend ein besonders nettes Essen zusammen gehabt. Die beiden lieben Menschen taten mir alles Gute an, was sie nur konnten. Ich habe an dem Abend zwei gestessen und mühte nachher zu Hause etwas einnehmen. Ich ging dann mit der Pfeife noch lange auf und ab. Freilich, sagte ich mir, die hemmende Vorstellung hatte ich abgenommen, also blieb mir die Rede ruhig im Gange.

„An der Nachbarschaft, bei den Dand's und bei den anderen adeligen Herrschaften gab's natürlich ein kirchliches Geheer, aber ich mußte da würde sich schon legen.“

Der Tag der Hochzeit kam heran. Die Menschen drängten herbei, um das Paar zu sehen, von dem die feinsten Gerichte im Umlauf waren, denn damals zu ihren Lebzeiten mußte niemand, wie

es sich wirklich verhielt. Die Orgel drauße, Heinz Krieger führte seine schöne Braut herein, besser hätte es kein Edelmann gemacht. Nun traten sie vor den Altar. Da brach plötzlich mitten im Lied die Orgel mit einem Pfeifen ab. Ich schaute empor, wie alle, und sah da oben Siefbrecht mit einer erhobenen Finte und hinter ihm den Küller, der nach dem Laut griff. Zwei Schüsse trachten durch das Gewölbe, jedoch sich von dem Bewußt zwei Staubwolken abläßten und langsam herabsanken. Siefbrecht schielte wie ein Tier und wurde blindgebrot. Ich sorgte dafür, daß er in ein Verrennen überführt wurde. Die Trauung wurde fortgesetzt und der Parfall als ein schlechtes Zeichen des Himmels gedeutet.

„Über nach einem Jahr kam ein Kindchen an und wieder nach einem Jahr eines und endlich im vierten Jahr der Ehe mußte ich die Frau Luise bei einer sehr schmerzlichen Geburt von Zwillingen entbinden.“

„Alle Tauffeiert waren bisher in der Kirche vollzogen worden. Diesmal aber war die junge Frau noch so erschöpft, daß ich für eine Heustaufe eintrat und darum bei, nur eine möglichst geringe Anzahl von Gästen zuzuziehen.“

„Es war nachmittags um fünf Uhr, als ich das Schloß betrat. Ein dankter Wintertag war es, schon brannten die Lampen in den Räumen. Am Tagstimmer begrüßten wir Herren und. Als wir voll ständig waren, begaben wir uns in den Namenkelon. Die junge Frau sah in einem Fahrstuhl. Es war derselbe, in dem Burgenom seine letzten Stunden zubachte und ich konnte mich eines widerlichen Gefühls bei dem Anblick nicht enthalten.“

„Sehr blaß war noch Luise. Ihre Augen folgten ihrem jungen, schönen Gatten, als wolle sie ihn nicht für einen Augenblick verlassen.“

„Endlich lehnten wir uns in Bewegung zu dem Anbachzimmer. Das Harmonium klang. Besterlohn stand im Lohr vor dem kleinen Altar. Er hielt eine gute Rede. Aber als der Täufling ihm nun gebrot wurde, und er zur Seite trat, sah ich auf dem Altar das Kreuzifix aufstehen. Ein Schrei durchschnit den Raum. Luise erhob sich, reichte die Arme, schrie: „Erl der Schmutz der Schmutz!“ und brach zusammen.“

„Eine Ohnmacht hatte sie überfallen, die einem totenähnlichen Zustande glich. Ich ließ sie sofort in das Schlafzimmer bringen, suchte die Anwesenden zu beruhigen und ging auf das Kreuzifix zu.“

„Die alte Silberbewahrerin hatte es in die Geheimnisse gesen, darin war es uns entgangen. Nun hielt ich in der Hand das bannende Kreuz, das bei der Bergaubung einen so furchtbaren Dienst getan hatte.“

„Sofort nahmen wir es in Bewahrung. Tag und Nacht kämpfte ich um das Leben meiner Patientin. Als sie zu sich kam, begann ich eine hypodermische Einwirkung, aber der Geist Luise's stand unter einer Herrschaft, die fester war als meine Ränke. Siefbrecht's Schüsse von der Orgel herab war sie entgangen, aber der Dämon, der ihr aus dem Grabe des verstorbenen Gatten nachfolgte, nicht. Nach wenigen Wochen war sie dem Schicksal erlegen, das sie in keinen Tann geschlagen hatte.“

„Heinz Krieger ward ein stiller, ernstlicher Mensch, der in den Anleghenheiten des Kreises und in der Bewegung zu beriet. Er war ein vergrämter, freundlicher Mann, ein Vermittler des G'tro seiner Kinder und als der älteste Sohn Joachim so weit war, daß er selbstständig wirtschaften konnte, ersah er als ein Mensch, dessen Aufgabe für dieses Leben beendet ist.“

Das schöne Antlitz
beansprucht bei Tag und Nacht gesonderte Pflege. Ausklänge letzter Schönheit-Wissenschaft sind der **4711" Cold Cream**, ein fetthaltiger Heilbalsam, der über Nacht Unebenheiten und Altersspuren beseitigt **4711" Matt-Creme**, in seinem stumpfen Schimmer herrlich als Unterlage für Puder und Abendkolorit. Beide **4711" Hautpflegemittel** sind das Entzücken der klugen Verbraucherin.

Nur recht mit der ges. gesch. **4711" (Blau-Gold-Etikette)**.

4711 Cold Cream & Matt-Creme



Todes-Anzeige.
Unsere liebe Mutter, Frau
Elise Stempel Wwe.
ist gestern früh, nach einem arbeitsreichen Leben, nach längerer Krankheit im 74. Lebensjahr sanft verschieden.
Mannheim, den 9. November 1925.
Die trauernd Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Von Humenspenden und Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Offene Stellen
Feuer-, Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug-, Transp.-Reisegepäck-, Glas-Versicherung
Wir suchen
als Vertreter für Mannheim und an einigen anderen Orten tüchtigen Bediensteten
Wir bieten
höchste Verdienste und weitestgehendes pers. übliche Ausstattung
Leipziger Versicherungs-Konzern
Bezirksdirektion Mannheim, U 6, 12a
Hauptstadt 1819. 36250

Miet-Gesuche
Weiblich naturt. befestigte Hausbesitzer in
privat. ein 30018
Ladenlokal
in zentraler Lage gegen entzer. Miet in altmod. Firma liegt ob. (wäter abzugeben) Anz. unt. U. V. 29 an die Geschäftsbl. d. Bl. a. b. Geschäftsbl. 36027

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche gegen Baulärmschutz p. ist
gesucht
Angabe unter P. G.
182 a b. Geschäft 10824

Tausch: Mainz-Mannheim!
Geboren: 3 Zimmer m. Küche, 2 proz. Blumen in Mainz, zentrale sonnige Lage ohne vis-a-vis.
Gesucht: 4-5 Zimmer mit Küche u. in Mannheim od. Brücken, auch Beilbrunn. Knappste unt. E. J. 35 an die Geschäftsbl. d. d. Geschäftsbl. 2813

Wir suchen
gegen Stellung eines Bauverwalters
gegen eine Anweisung
4-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad und sonstigen Zubehör in guter Lage der Stadt soll auch gegen Tausch einer 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör in Brücken 19004
Sofortigen beim. möglichst baldigen Bezug erwünscht
Gefl. Angebote erbitte unter P. D. 178 an die Geschäftsbl. d. Bl. a. b. Geschäftsbl. 36027

Büros mit od. ohne Lagerräumen
von ausm. bebaut. Unternahmer gesucht. event. Hauskauf. - Angebote unter L. N. 00 an die Geschäftsbl. d. Bl. a. b. Geschäftsbl. 36027

Unterricht.
Englischer Sprachunterricht
sprachlich. Handwerker, (Schweizer) bei nur recht. Recht gefragt. 36079
Krieg m. Preisangabe unter U. D. 6 an die Ge. Geschäftsbl. 2813
Math. Unterricht
erst. Ingenieur Ge. ist angestellt.
Gefl. Angebote unter T. V. 96 a. d. Geschäftsbl. d. Bl. a. b. Geschäftsbl. 36066



Vermietungen
50 Zimmer jed. Preisstufe
Gildete Sturm H. L. 2. a. Marktplatz, Tel. 3432. 36060
50 Zimmer
in groß. Bau. Wohn.-Wohn. L. 14, 18, Teil. 10324. 36065
50 Zimmer
in allen Geschl. Wks. L. 14, 11, Tel. 10750. 36061
Schlüssel, Heller Lagerraum
erbet. als Büro oder Lager zu verm. 36000
Cito Beckstraße 8. 36002
Gef. möbliertes 36020
Zimmer
für zu verm. bei Hauptstadt Gehwegen. 43 4.
Ein gut möbliert. Zimmer
für sol. zu vermieten.
Waldparkweg 3 hoch.
Gef. möbliert. heish.
Zimmer
zu vermieten. 36010
Körschelerstr. 31, 1. St.
Gef. ger. separates Zimmer (1 Zimm.) als **Büroraum**
für zu verm. 36076
Körschelerstr. 31, 1. St.
Gef. möbl. Zimmer od. Schlafst. sofort an anzuh. Herrn zu verm. 36064
Waldparkweg 3. 36065
Elegant möbliertes Zimmer
zu vermieten. Angebote unter P. E. 179 an die Geschäftsbl. d. Bl. a. b. Geschäftsbl. 36027

Alte Chroniken
enthalt. oft Negate, besten Werte und Juedmäßigkeit und Bewahrung erfindet. Beschöne müssen wir eingeben, das unsere Vorfahren in vielen Dingen, die in der Gegenwart, unerwachte Weisheit waren. Das Buch mit das überlieferte Köstliche Schatzkammer. Seit dem 16. Jahrhundert wird dieser wichtige Reichtumstrunk nach den überlieferten Negate in immer gleich bleiben der Güte hergestellt. Über Köstliche Schatzkammer regelmäßig trinkt, wird sich bald von der ausgereinigten Wirkung überzeugen und es als Hausmittel nicht mehr missen mögen. Das echte Köstliche Schatzkammer ist erhältlich bei: Paul Köstler, Mergentheim, Ludwigsstraße 27, Fernsprecher 1144. Versand nach auswärts in Alben zu 15 Pfennig. Ferner zu haben in folgenden Verkaufsstellen: G. Mayer, Kellereistraße 2; F. Zimmermann, S. 2, 21; G. Köstler, Lange Köstlerstr. 24; J. Köstler, Winterstraße 3; G. Köstler, U. 14; G. Köstler, M. 2, 1; G. Köstler, Köstlerstraße 29; W. Köstler, Köstlerstr. 44; G. Köstler, Köstler, Köstlerstr. 11, und in allen durch Köstler und Köstler kenntlichen Geschäften. Nachnahmen sind verboten, darum verweigern Sie ausdrücklich das echte Köstliche Schatzkammer. Gm 129

Ich bin in
Furtwängler
Stand-Uhren
durch besonders vorteilhaftem Einkauf bei mäßiger Kalkulation
äußerst billigste Preise.
Ständiges Lager von weit über 100 Stück bei circa 40 verschiedenen Gattungen und Holzarten.
Kaufen Sie keine Standuhr, ohne sich von meiner großen Auswahl und Preiswürdigkeit überzeugt zu haben.
Fachmännische Bedienung.
Bestecke Trauringe
Ludwig Groß
72. 4a

